

# zieh, Schimmel, zieh

(mündlich überliefert)

Allegretto

Arrangement:  
Thomas Gundlach

The musical score is written for a single melodic line on a treble clef staff. The key signature consists of three sharps (F#, C#, G#), and the time signature is 4/4. The piece begins with a repeat sign. The notation includes various rhythmic values such as quarter, eighth, and sixteenth notes, as well as rests. There are several trills marked with a '7' and a slur over a triplet of eighth notes at measure 3. The score is divided into six systems, with measure numbers 3, 6, 9, 12, and 15 indicated at the beginning of their respective lines. The piece concludes with a final cadence in the sixth system.

18

1.

2.

21

Detailed description: The image shows a musical score for two staves. The top staff begins at measure 18 and contains a melodic line with eighth notes and quarter notes, ending with a first ending bracket. The bottom staff begins at measure 21 and contains a melodic line with quarter notes, followed by a double bar line and a complex chordal structure with multiple beams and slurs. The key signature is two sharps (F# and C#), and the time signature is 8/8. The notation includes treble clefs, stems, beams, slurs, and first/second ending brackets.

## **zieh, Schimmel, zieh**

(Joseph Victor von Scheffel )

Hier lagern wir am Heckendom  
Im Gras und grünen Ranken  
Und trinken aus dem vollen Horn  
Den goldnen Wein aus Franken.  
Er geht herum im Kreise  
Und kommt zur Ruhe nie, ja nie,  
Dazu ertönt die Weise:  
"Zieh, Schimmel, zieh, ja zieh!"  
Dazu ertönt die Weise:  
"Zieh, Schimmel, zieh!"

Es sollt' einmal ein Klosterknecht  
Vor langen, langen Jahren  
Weinfässer in dem Korbgeflecht  
Hinab zum Kloster fahren.  
Es stak im Straßenkote  
Das Rößlein bis zum Knie, ja Knie,  
Der Fuhrmann schrie und drohte:  
"Zieh, Schimmel, zieh, ja zieh!"  
Der Fuhrmann schrie und drohte:  
"Zieh, Schimmel, zieh!"

Es knarrt das Rad, die Mähre dampft,  
Es kracht die Wagenleiter.  
Der brave Schimmel keucht und stampft,  
Der Arme kommt nicht weiter.  
Er steht und senkt die Ohren  
Trotz Peitsche, hott und hüh, ja hüh.  
Die Mahnung ging verloren:  
"Zieh, Schimmel, zieh, ja zieh!"  
Die Mahnung ging verloren:  
"Zieh, Schimmel, zieh!"

Da sah der Knecht die Fäßlein an  
Und sprach: "Sie sind zu schwere,  
Ich glaube, es ist wohlgetan,  
Wenn ich das kleinste leere."  
Aus trank er eins der Fässer,  
Der Wein ihm Kraft verlieh, verlieh,  
Dann rief er: "Jetzt geht's besser,  
"Zieh, Schimmel, zieh, ja zieh!"  
Dann rief er: "Jetzt geht 's besser,  
Zieh, Schimmel, zieh!"

Vorm Kloster hielt am siebten Tag  
Das Schimmeltier, das brave,  
Und auf den leeren Fässern lag  
Der Klosterknecht im Schlafe.  
Des Pförtners Lachen hallte,  
Der Prior Zeter schrie, ja schrie,  
Der Fuhrmann selig lallte:  
"Zieh, Schimmel, zieh, ja zieh!"  
Der Fuhrmann selig lallte:  
"Zieh, Schimmel, zieh!"

Dann sprach der Prior mit Bedacht:  
"Wir wollen ihm vergeben;  
Wo man den Bock zum Gärtner macht,  
Gedeihen keine Reben.  
Der Wein sei ihm gegonnen,  
Noch manches Faß ist hie, ja hie,  
Steckt an den Ladebronnen!  
"Zieh, Schimmel, zieh, ja zieh!"  
Steckt an den Ladebronnen!  
"Zieh, Schimmel, zieh!"